



**Rolf Höfert**  
Geschäftsführer des Deutschen  
Pflegeverbandes (DPV)

## Editorial

### Der Mai ist gekommen...

... und mit ihm eine Reihe wichtiger Entscheidungen. So wird die Realisierung des neuen Pflege TÜV nach der endgültigen Entscheidung des erweiterten Qualitätsausschusses Pflege für stationäre Einrichtungen ab 1. November 2019 verbindlich.

Die Frühjahrsbewegung von vier Bundesländern im Bundesrat mit den Forderungen, die Behandlungspflege im Altenheim durch die Krankenversicherung zu finanzieren und die Pflegeversicherung aus Steuern zu bezuschussen, sind ein Ansatz.

Mit den jüngst vorgelegten Punkten zur Strukturveränderung und Personalbemessung der Deutschen Krankenhausgesellschaft im Kontext mit dem Deutschen Pflegerat sind zukunftsorientierte Ideen gegeben.

Am 26. Mai 2019 haben wir alle die Chance, unsere Stimme für Europa abzugeben. Zeitgleich finden die Bürgerschaftswahlen in Bremen und in neun Bundesländern Kommunalwahlen statt. Für die Kommunalwahlen ist aus pflegerischer Sicht insbesondere auf das Anforderungsprofil zu einer quartiersorientierten pflegerischen Versorgung zu achten. Ich wünsche Ihnen eine gute Wahl!

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr



**Rolf Höfert**  
Geschäftsführer



## Hauptstadtkongress 2019

Das Motto des Hauptstadtkongresses 2019: **Gesundheitspolitik, Gesundheitsversorgung, Gesundheitsberufe in Zeiten des digitalen Wandels.**

Der Hauptstadtkongress findet vom 21.–23. Mai 2019 im CityCube Berlin statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. **Sie finden uns** am Stand von Holzmann-Medien, **Standnummer 26.**

[hauptstadtkongress.de](http://hauptstadtkongress.de)

## Inhalt

- 1 • Hauptstadtkongress 2019
- 2 • Deutscher Pflegetag 2019
  - Deutscher Pflegepreis 2019 für Prof. Dr. Edith Kellnhauser
- 3 • Lösungen gegen Fachkräftemangel
  - Bundesrat: Weiterentwicklung der Pflegeversicherung
- 4 • Sachsen: Enquete-Kommission legt Abschlussbericht zur Pflege vor
  - Neuer Expertenstandard
  - Erreger erfordern Hygienemanagement in ambulanter Pflege
- 5 • Staatsanwaltschaft klagt Heimleiter an
  - Patientin zu heiß gebadet – Frau starb
  - Gericht verbietet lange Fingernägel
- 6 • ZQP-Ratgeber zu Gewaltprävention
  - Jubilare
- 7 • Veranstaltungen
- 8 • DPV ganz nah

## Deutscher Pfllegetag 2019

## Große Erwartungen der Pflegenden an Handlungspaket

Auf dem 6. Deutschen Pfllegetag diskutierten rund 10.000 Besucher zu Themen wie Personaluntergrenzen, Finanzierung der Pflegeversicherung, Ausbildungsreformen und Digitalisierung.

„Gepflegt in die Zukunft – JETZT!“ lautete das Motto des diesjährigen Deutschen Pfllegetags, der vom 14. bis zum 16. März 2019 in der STATION Berlin stattfand. „Gesellschaft, Politik und Verantwortliche in der Gesundheitsversorgung und der Pflege müssen jetzt gemeinsam den Weg ebnen, damit die pflegerische Versorgung in Zukunft gewährleistet ist“, so Franz Wagner, Präsident des Deutschen Pfllegerates e.V.

„Pflege ist offiziell ein Mangelberuf. Die Arbeitsbedingungen sind oft schwierig, viele Stellen sind nicht besetzt. Der Arbeitsmarkt in der Pflege ist leergefegt“, sagte Franz Wagner. Das gelte für die Langzeitpflege ebenso wie für die Akutpflege im Krankenhaus. „Dabei kommt diese Entwicklung nicht überraschend. Hier hätte schon vor Jahren koordiniert gegengesteuert werden müssen. Das ist nicht geschehen.“ Ein

Highlight auf dem Deutschen Pfllegetag war deshalb die Podiumsdiskussion zur Konzentrierten Aktion Pflege. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey sowie Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales Björn Böhning diskutierten die neuesten Ergebnisse und stellten sich den Fragen der Pflegebranche. Franz Wagner hierzu: „Der Mehrwert der Konzentrierten Aktion Pflege liegt im Zusammenbringen der unterschiedlichen Akteure an einen Tisch. Hierbei treffen aber auch sehr unterschiedliche Interessen im Ringen um Lösungen aufeinander. Das ist Chance und Begrenzung zugleich. Die Erwartung der Pflegenden an ein mutiges Handlungspaket ist groß. Diese Chance darf nicht vertan werden.“ Der Deutsche Pfllegetag 2019 bot in seinem Vortragsprogramm, in Podiumsdiskussionen sowie in Workshops erneut viele neue Konzepte, Ideen und Impulse, um die Pflege voranzutreiben.



Die Podiumsdiskussion war das Highlight auf dem Deutschen Pfllegetag.

[deutscher-pfllegetag.de](http://deutscher-pfllegetag.de)

## Deutscher Pflegepreis 2019 für Prof. Dr. Edith Kellnhäuser

(Berlin) „Prof. Dr. Edith Kellnhäuser, emeritierte Professorin der Katholischen Hochschule in Mainz, ist die Pionierin der Pflegekammern in Deutschland. Mit ihrer Promotionschrift zum Thema Pflegekammer hat sie den Weg für diese bereitet. Ihr Verdienst für die Professionalisierung der Pflegenden ist von enormer Bedeutung. Ich freue mich sehr, sie im Namen des Deutschen Pfllegerats mit dem Deutschen Pflegepreis 2019 auszeichnen zu dürfen“, sagte Franz Wagner, Präsident des Deutschen Pfllegerats, bei der Übergabe des Preises. „Für Edith Kellnhäuser ist es von größter Bedeutung, dass

die Pflegeberufe eine höhere Anerkennung und Wertschätzung für ihre wertvolle Arbeit erfahren. Dass dies so ist und die Rahmenbedingungen dafür gegeben sind, dafür setzte sich Edith Kellnhäuser ihr ganzes Berufsleben ein. 1992 wurde sie als Professorin für Pflegemanagement und Pflegepädagogik an die Katholische Hochschule Mainz berufen. 1993 hat sie an der Universität Osnabrück mit der Arbeit ‚Krankenpflegekammern und Professionalisierung der Pflege‘ promoviert. Edith Kellnhäuser ist Mitglied in der Vertreterversammlung der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz und hat im

Jahr 2017 für ihre Verdienste das Bundesverdienstkreuz erhalten.“ Die Laudatio auf Prof. Dr. Edith Kellnhäuser hielt der letztjährige Preisträger des Deutschen Pflegepreises, Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.

Der Deutsche Pflegepreis wird seit 1999 an Persönlichkeiten oder Institutionen vergeben, die sich durch ihr Wirken um die Pflege und das Hebammenwesen in Deutschland besonders verdient gemacht haben.

[deutscher-pfllegerat.de](http://deutscher-pfllegerat.de)

## Leerer Markt – Lösungen gegen den Fachkräftemangel

(Bochum) Das Thema der Pflegepersonaluntergrenzen im Krankenhaus und der damit einhergehende Druck, mehr Personal zu rekrutieren, standen im Mittelpunkt der Diskussionen beim 7. EVR-Forum „Personalmangel 4.0. – Fachkräftemangel zwischen Migration, Digitalisierung und Generationenkonflikten“ an der Hochschule für Gesundheit Bochum. Zu Gast waren unter anderen der NRW-Landesminister für Gesundheit, Soziales und Arbeit, Karl-Josef Laumann, Dr. Wulf-Dietrich Leber, Leiter der Abteilung Krankenhäuser beim GKV-Spitzenverband, Peer Köpf, stv. Geschäftsführer des Dezernates für Personalwesen und Krankenhausorganisation der Deutschen Krankenhausgesellschaft. Einigkeit bestand darin, dass Untergrenzen – so sie richtig ermittelt und umgesetzt werden – ein wichtiger Schritt hin zu mehr Patientensicherheit sowie zur Entlastung der Pflegenden sind. Der Appell von allen Seiten: Krankenhäuser müssen mehr ausbilden und an ihrer Attraktivität als Arbeitgeber arbeiten.

### Laumann plädiert für mehr Ausbildung

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann machte in seinem Eröffnungsvortrag deutlich, dass es im ge-

samten Gesundheitswesen an qualifiziertem Fachpersonal fehle. Dem Mangel an Ärzten könne man entgegenwirken, denn es gebe ein hohes Interesse an dem Beruf des Arztes. Was die Ausbildung von Pflegefachpersonal betreffe, so habe die Altenpflege in den letzten zehn Jahren ihre Kapazitäten verdoppelt. „Die Krankenhäuser aber müssen ihre Hausaufgaben machen und mehr ausbilden“, so Laumann. „Es kann nicht angehen, dass die Krankenhäuser mit dem Argument der besseren Bezahlung nun der Altenpflege die Fachkräfte abkaufen, insbesondere vor dem Hintergrund der generalistischen Ausbildung.“ Darüber hinaus sieht Laumann in der Anwerbung internationaler Fachkräfte durchaus eine Chance.

### Pflege braucht keine Almosen

In der Diskussion wurde deutlich, dass Krankenhausbetreiber sich vor den möglichen Sanktionen bei Nicht-Erfüllen der Pflegepersonaluntergrenzen fürchten. „Kann es nicht sein, dass die Pflege hier zum Buhmann gemacht wird, weil alle wollen, dass die Krankenhäuser weniger machen?“, fragte Markus Böddecker, stv. Pflegedirektor und Koordinator für Funktionsbereiche beim Klinikum der Stadt Soest.



Dies wurde von Seiten des GKV und der DKG dementiert. „Die dritte wichtige Säule im System neben den DRG und den Qualitätsindikatoren ist die Pflege und die bekommt jetzt die nötige Aufmerksamkeit“, argumentierte Dr. Leber. Peer Köpf von der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) plädierte aber für einen Abbau der Bürokratie. „Damit die Untergrenzen ihr Potential entfalten können, müssen wir eine bürokratieärmere Lösung finden als im Moment gegeben.“ Markus Böddecker appellierte weiterhin an seine Kollegen und Kolleginnen aus der Krankenhauspflege: „Es wird allerhöchste Zeit, dass die Pflege eine ähnlich starke Lobby bekommt wie die Medizin. Es ist an uns, attraktiv zu sein und unseren Stellenwert anhand validierter Zahlen der Medizin gegenüber zu behaupten. Eine Bundespflegekammer wäre ein wünschenswerter Schritt.“

contec.de

## Bundesrat: Weiterentwicklung der Pflegeversicherung

(Berlin) „Der Bundesrat möge folgende EntschlieÙung fassen: Der Bundesrat fordert die Bundesregierung auf, zeitnah einen Gesetzentwurf vorzulegen, mit dem die Leistungssystematik der Pflegeversicherung grundlegend verändert wird sowie eine Verbesserung der solidarischen Finanzierungsbasis erreicht wird. Ziel der gesetzlichen Neuregelung ist insbesondere, dass notwendige qualitative Verbesserungen für die Pflegebedürftigen und die Pflegekräfte umgesetzt werden, ohne dass die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen die Finanzierungslast alleine zu tragen haben. Eckpunkte der Reform sind aus Sicht der Länder:

- Die Kosten für die Behandlungspflege von Heimbewohnerinnen und -bewohnern werden aus der Krankenversicherung finanziert.
- Das bisherige System der Pflegeversicherung wird so geändert, dass für den Eigenanteil der Pflegebedürftigen an den erforderlichen Pflegeleistungen eine Obergrenze gesetzlich festgelegt wird und die Pflegeversicherung alle darüber hinausgehenden und erforderlichen Pflegekosten trägt.
- Das Verhältnis von Eigenverantwortung und Solidarität bei der Finanzierung von Pflegeleistungen wird

neu ausbalanciert. Begrenzte und kalkulierbare Eigenbeiträge der Pflegebedürftigen und die paritätischen Beiträge zur Pflegeversicherung werden ergänzt durch einen dynamisierten Zuschuss aus dem Bundeshaushalt an den Ausgleichsfonds der sozialen Pflegeversicherung. In einem ersten Schritt orientiert sich die Höhe des steuerfinanzierten Zuschusses am Wert der Leistungen, die die Pflegeversicherung derzeit vordringlich im gesamtgesellschaftlichen Interesse erbringt.“

Bundesrat-Drucksache 106/19 (1.3.2019)

## Sachsen: Enquete-Kommission legt Abschlussbericht zur Pflege vor

**(Dresden)** Die Enquete-Kommission „Sicherstellung der Versorgung und Weiterentwicklung der Qualität in der Pflege älterer Menschen im Freistaat Sachsen“ hat ihre Arbeit nach drei Jahren fertiggestellt. In 21 Sitzungen hörte das parlamentarische Gremium 70 Sachverständige an und holte 36 schriftliche Stellungnahmen ein. In ihrem Bericht gibt die Kommission auf etwa 400 Seiten zahlreiche Handlungsempfehlungen. Das Papier wurde von den Mitgliedern ohne Gegenstimmen bei vier Enthaltungen verabschiedet.

„Während der Kommissionsarbeit einte die Mitglieder das Ziel, die pflegerische Versorgung angesichts der immer älter werdenden Gesellschaft in Sachsen langfristig zu verbessern. Wir haben fraktionsübergreifend und in aufwändiger Detailarbeit die Lage analysiert und nach Lösungen gesucht, die künftig in die Landespolitik einfließen werden“, sagte der Kommissionsvorsitzende Oliver Wehner (CDU) bei der Vorstellung des Abschlussberichts. „Die Kommission hat sich besonders mit drei Handlungsfeldern auseinanderge-



**Sächsischer Landtag**

setzt: erstens mit den Pflegebedürftigen, deren Angehörigen und dem Ehrenamt; zweitens mit dem Arbeits- und Berufsfeld Pflege; und drittens mit der pflegerischen Versorgungsinfrastruktur. Für alle Bereiche hat die Kommission Vorschläge und ein Zehn-Punkte-Programm erarbeitet“, so Wehner.

[Landtag.Sachsen.de](http://Landtag.Sachsen.de)

## Expertenstandard für Pflege von Menschen mit Demenz

**(Osnabrück)** Thema des 21. Netzwerk-Workshops des DNQP am 22. März 2019 in der Osnabrück-Halle war die modellhafte Implementierung des Expertenstandards „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“. Die modellhafte Implementierung stellt den abschließenden Schritt des Entwicklungsprozesses von Expertenstandards dar und dient der Analyse von Praxis-tauglichkeit und Akzeptanz des Expertenstandards in unterschiedlichen Anwendungsbereichen und unter unterschiedlichen -bedingungen. Der Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“ wurde von Januar bis Juni 2018 bundesweit in 29 Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe, ambulanten Pflegediensten, Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz und Tagespflegeeinrichtungen modellhaft implementiert. Der Workshop gab aus Sicht der wissenschaftlichen Projektbegleitung und der beteiligten Einrichtungen Einblick in die vielfältigen Ergebnisse des Implementierungsprojekts.

[dnqp.de](http://dnqp.de)

## Gefährliche Erreger erfordern Hygienemanagement in ambulanter Pflege

**(Berlin)** Antibiotikaresistente Erreger wie MRSA-Bakterien stellen nicht nur Krankenhäuser, sondern auch ambulante Pflegedienste vor erhebliche Herausforderungen. Eine neue Studie zeigt, dass es in manchen Diensten offenbar am richtigen Umgang fehlt: ein Risiko für Pflegebedürftige – und das Gesundheitssystem.

### Am häufigsten MRSA

Die Rolle, die ambulante Pflegedienste unter anderem bei der Besiedlungs- sowie Infektionsvorbeugung für Patienten und damit auch für das ganze Gesundheitssystem spielen, wird zunehmend bedeutsamer. Derzeit sind ambulante Dienste an der Versorgung von 830.000 Pflegebedürftigen beteiligt – das entspricht knapp einem Viertel aller pflegebedürftigen Menschen in Deutschland. Von 2003 bis heute ist die Zahl der Menschen, die von Pflegediensten versorgt werden, um 84% gestiegen. Laut einer Analyse des Zentrums für Qualität in der Pflege (ZQP) war 2016 deutschlandweit in etwa jedem zweiten nicht spezialisierten Pflegedienst von mindestens einem Mitarbeiter bekannt, dass dieser in den zurückliegenden zwölf Monaten mit Problemkeimen bei Pflegebedürftigen

konfrontiert gewesen war. Die Dunkelziffer dürfte höher liegen. In 95% der benannten Fälle handelte es sich nach Auskunft des Dienstes um MRSA-Bakterien. Dr. Ralf Suhr, Vorstandsvorsitzender des ZQP, hält daher fest: „Die fachgerechte Umsetzung von Hygiene-Maßnahmen in ambulanten Diensten, insbesondere im Umgang mit pflegebedürftigen Menschen, die von Problemkeimen betroffen sind, ist ein wichtiger Faktor für deren Sicherheit aber auch für die Sicherheit anderer Patienten im Versorgungssystem.“ Eine aktuelle Studie des ZQP und der Charité – Universitätsmedizin Berlin liefert nun deutliche Hinweise, wie groß die Herausforderung MRSA für das Hygiene-Management von ambulanten Diensten offenbar teilweise ist. Insgesamt kommen die Autoren zu dem Ergebnis, dass statistisch in nur etwa 50% von MRSA-Fällen eine fachgerechte MRSA-Versorgung erfolgen kann.

In Anbetracht dieser Ergebnisse betont Ralf Suhr vom ZQP: „Fortbildungen für Pflegekräfte sind für das gesamte Thema Patientensicherheit von erheblicher Bedeutung – das zeigt sich auch beim Hygienemanagement.“

[zqp.de](http://zqp.de)



## Staatsanwaltschaft klagt Ex-Heimleiter an

**(Brake)** Der ehemalige Leiter eines Pflegeheims der Diakonie Oldenburg muss sich wegen gewerbsmäßiger Untreue verantworten. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm vor, Geld des Pflegeheims für eigene Zwecke abgezweigt zu haben.

Die Staatsanwaltschaft geht von einem Schaden von 217.500€ für die Einrichtung im niedersächsischen Brake aus. Der ehemalige Heimleiter soll im Zeitraum November 2012 bis September 2017 in 41 Fällen Bargeld von den Konten des Pflegeheims abgehoben und für sich verwendet haben. Für Ta-

ten vor November 2012 sei das Verfahren wegen Verjährung eingestellt worden, erklärte die Staatsanwaltschaft.

Zivilrechtlich seien die Taten jedoch nicht verjährt, teilte die Diakonie Oldenburg mit. Man wolle nach Möglichkeit alle unrechtmäßig abgehobenen Beträge zurückerhalten. Bei Verurteilung droht dem ehemaligen Heimleiter eine Haftstrafe. Der Staatsanwaltschaft zufolge habe der Angeklagte bereits in Aussicht gestellt, die Taten vor Gericht gestehen zu wollen.

Der Angeklagte arbeitete seit 1996 im Pflegeheim und übernahm im Au-



© froxx / iStockphoto

gust 2001 die Leitung. Im Christophorus-Haus sind etwa 90 Mitarbeiter beschäftigt.

wohlfahrtintern.de

## Patientin zu heiß gebadet – Die Frau starb

**(Hamburg)** Vermutlich weil sie zu heiß gebadet wurde, ist eine 47 Jahre alte Wachkoma-Patientin gestorben. Die Staatsanwaltschaft ermittelt. „Es laufen im Moment Ermittlungen zur Todesursache. Der Fall liegt derzeit noch beim Institut für Rechtsmedizin“, so eine Sprecherin der Hamburger Staatsanwaltschaft am 14.03.2019. Dort werde eine gerichtlich angeordnete Obduktion durchgeführt. Erst danach werde entschieden, ob gegen das Pflegepersonal ermittelt wird.

Zwei Mitarbeiter eines Intensivpflegezentrums hatten demzufolge zwei Wochen vorher Badewasser für die hilflose Frau eingelassen und die Temperatur dafür auch geprüft. Etwas später wurde die Frau mit einem Lift in die Badewanne gesetzt. Zwischenzeitlich soll dem Zentrum zufolge – vermutlich wegen eines technischen Defektes – so viel heißes Wasser nachgelaufen sein, dass das Wasser in der Wanne viel zu heiß war.

„Die Pflegefachkraft registrierte dies leider erst, als die eigene Hand mit dem

gestützten Kopf der Bewohnerin auf die Wasseroberfläche auftraf“, sagte der Geschäftsführer des Pflegezentrums in einer schriftlichen Stellungnahme. Die Mitarbeiter hätten sofort den Notarzt gerufen. Die 47-Jährige kam mit schweren Verbrühungen in eine Spezialklinik. Am 08.03.19 starb die Frau.

welt.de (14.3.2019)

## Gericht verbietet lange Fingernägel in der Altenpflege

**(Aachen)** Betreuerinnen in Altenpflegeeinrichtungen dürfen keine langen, lackierten oder gelbten Fingernägel haben.

Das Arbeitsgericht Aachen wies damit die Klage einer Mitarbeiterin des sozialen Dienstes zurück, die auf gestylte Nägel nicht verzichten wollte. Der Träger des Altenheims in Dremmen im Kreis Heinsberg hatte seine Mitarbeiterin angewiesen, nur mit kurzen und unlackierten Fingernägeln zu arbeiten. Dagegen hatte die Frau geklagt.

### Klägerin fühlt sich in ihren Persönlichkeitsrechten verletzt

Die lackierten Gel-Fingernägel seien Teil ihrer Persönlichkeit, argumentierte die Frau. Auch habe sie mit der direkten Pflege der Senioren nichts zu tun, sie würde nur betreuen, selten Essen zubereiten und austeilen. Deshalb klagte sie gegen die Anweisung ihres Arbeitgebers, wonach die Nägel jeder Mitarbeiterin kurz und unlackiert sein müssen. Das Gericht gab dem Arbeitgeber recht und orientierte sich dabei

an den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts. Demnach seien längere Nägel schwer zu reinigen und Nagellack könne abbröckeln, das sei ein Gesundheitsrisiko.

wdr.de

## Ausgezeichnete Publikation

# ZQP-Ratgeber zu Gewaltprävention in der Pflege

Neue Publikation des Zentrums für Qualität in der Pflege (ZQP) zählt zu den Gewinnern des Broschürenwettbewerbs für besonders gelungene Patienten-Informationsschriften.

Der neue ZQP-Ratgeber „Gewalt vorbeugen. Praxistipps für den Pflegealltag“ ist vom Netzwerk Patienten- und Familienbildung e.V. und der Universität Witten/Herdecke im Rahmen des Broschüren-Wettbewerbs für besonders gelungene Patienten-Informationsschriften ausgezeichnet worden.

### Große Beteiligung: 85 eingereichte Broschüren

Eingereicht wurden insgesamt 85 Broschüren, zum Beispiel von großen Gesundheitskassen, gemeinnützigen Stiftungen oder Einzelpersonen. Eine Experten-Jury unter dem Vorsitz der Pflegewissenschaftlerin Prof. Dr. Angelika Zegelin beurteilte die Broschüren anhand bestimmter Kriterien wie Zielgruppenansprache, Praxisrelevanz, Verständlichkeit und Layout. „Die ZQP-Broschüre wurde ausgewählt, weil sie sich einem Tabu-Thema widmet. Der Inhalt ist feinfühlig aufbereitet, es finden sich zahlreiche Hilfen und Hinweise. Auch andere eingesandte Broschüren des ZQP fanden großen Anklang bei der Auswahl“, so die abschließende Bewertung der Juroren. Im

Rahmen des Wettbewerbs hat sich der ZQP-Ratgeber „Gewalt vorbeugen“ neben neun anderen Schriften durchsetzen können. Die Broschüren aller Preisträger wurden sowohl auf der Plattform [www.patientenedukation.de](http://www.patientenedukation.de) veröffentlicht als auch auf der Tagung „Patientenedukation in der Pflege“ am 27. März 2019 an der Uniklinik Greifswald vorgestellt.

### Stiftungsarbeit: Pflegewissen verständlich aufbereiten

„Die Auszeichnung freut uns sehr, bestätigt sie doch eines unserer wichtigsten Anliegen unserer Stiftungsarbeit: Aktuelles und belastbares Pflegewissen leicht verständlich und gut anwendbar aufbereiten. Denn fundiertes Wissen ist nicht nur der Schlüssel zu guter Pflege, sondern auch eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Versorgung pflegebedürftiger Menschen zu Hause langfristig gelingen kann“, erklärte Dr. Ralf Suhr, Vorstandsvorsitzender des ZQP. Der Ratgeber „Gewalt vorbeugen“ richtet sich an pflegende Angehörige und gibt Antworten auf grundlegende Fragen, zum Beispiel, was genau Ge-

walt in der Pflege sein kann, warum sie vorkommt und welche Grundregeln beachtet werden sollten, um vorbeugen zu können.

### Praktische Empfehlungen

Außerdem bietet die Schrift viele praktische Empfehlungen, unter anderem wie man das Selbstwertgefühl pflegebedürftiger Menschen stärken, herausforderndem Verhalten von Menschen mit Demenz begegnen und akute Aggressionen entschärfen kann. Die jüngst veröffentlichte Broschüre ist Teil einer Publikationsreihe, die Angehörigen fundierte, alltagstaugliche Tipps für verschiedene Aspekte der häuslichen Pflege an die Hand gibt. Für die Ratgeberreihe – wie auch alle anderen Informationsmaterialien des ZQP – gilt: Sie wird systematisch unter Beachtung internationaler Standards zur Aufbereitung von Gesundheitsinformationen erarbeitet. Sowohl die Kriterien als auch das Vorgehen bei der Erarbeitung sind transparent.

[www.zqp.de](http://www.zqp.de)

## Jubilare 5/19

### 35 Jahre Mitgliedschaft

Baumgarten, Jürgen, Kleinblittersdorf  
Schäfer, Bernd, Frankfurt

### 30 Jahre Mitgliedschaft

Heid, Ulrike, Bingen  
Müller, Antje, Kassel  
Zilles, Sabine, Bendorf  
Andreas, Sabine, Aschaffenburg

Kunze, Matthias, Seligenstadt  
Selchow, Ralf, Solingen  
Weber, Sieglinde, Mainz-Kostheim

### 25 Jahre Mitgliedschaft

Kropp, Uwe, Berlin

### 20 Jahre Mitgliedschaft

Trinkhaus, Helga, Dreieich-Offenthal

Wir bedanken uns für Ihre Treue!



© IMI Nelos / fotolia.com

## Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit 2019

### Die Gesundheitsbranche unter einem Dach

21. bis 23. Mai 2019  
CityCube Berlin

#### Themen:

- Hauptstadtkongress Gesundheitspolitik
- Pflegekongress
- Zukunftstrends und Innovationen
- Spannende Fachvorträge

TN-Gebühr am Pflegekongress & Hauptstadtkongress Gesundheitspolitik:  
Frühbuchertarif 260 €

#### Info + Anmeldung:

HSK Teilnehmerservice  
Tel.: 030 4985 5031  
info@hauptstadtkongress.de  
www.hauptstadtkongress.de



**HAUPTSTADT  
KONGRESS 2019**  
**MEDIZIN UND GESUNDHEIT**  
21.–23. MAI 2019 • CITYCUBE BERLIN

## Dekubitus oder IAD?

### Pflegefachtagung mit Rezertifizierung

mit dem Wundexperten  
Gerhard Schröder

24. Mai 2019  
9.00–16.00 Uhr

Akademie für Gesundheits- und  
Pflegeberufe der Neanderklinik  
Harzwald GmbH  
Neanderplatz 4  
99768 Harztor OT Ilfeld

#### Themen:

- Feuchtigkeitswunden: Definition, Erkennung
- IAD in der Pflege
- und vieles mehr

#### Teilnahmegebühr:

80€, für DPV-Mitglieder: 60€,  
zusätzlich für ICW-Rezertifizierung: 30 €

#### Anmeldung:

bis 22. Mai 2019



Akademie für  
Wundversorgung  
Von Experten für Experten

#### Info:

DPV Hauptgeschäftsstelle  
Tel.: 02631 838822, info@dpv-online.de

**Für die Teilnahme erhalten Sie im Rahmen der Rezertifizierung 8 Fortbildungspunkte und sonst 6 Punkte bei der Registrierung beruflich Pflegenden RbP GmbH.**

## Deutscher Wundkongress und Bremer Pflegekongress

### Zukunft der Pflege und Digitalisierung

8. bis 10. Mai 2019  
Messe und Congress Centrum Bremen

- Die Messen Deutscher Wundkongress (DEWU) und Bremer Pflegekongress sind Kombinationsveranstaltungen für Medizin und Pflege.
- Deutscher Wundkongress Bremen und Bremer Pflegekongress Bremen sind eine praxisnahe Kongressmesse mit

jährlich wechselndem Schwerpunkt für ambulante, stationäre und akutklinische Pflege, Mediziner sowie alle Interessierten.

- Deutscher Wundkongress und Bremer Pflegekongress bieten eine Austauschplattform zu aktuellen Fragestellungen.

#### Anmeldungen vor Ort:

Halle 4

#### Info:

bremer-pflegekongress.de


**Für die Teilnahme erhalten Sie im Rahmen der Rezertifizierung für die 1-Tageskarte 6 Punkte, 2-Tageskarte 10 Punkte und für die 3-Tageskarte 12 Punkte bei der Registrierung beruflich Pflegenden RbP GmbH.**

## DPV

Hauptgeschäftsstelle  
Mittelstraße 1  
56564 Neuwied  
Tel.: 0 26 31/83 88 -0  
Fax: 0 26 31/83 88 -20  
info@dpv-online.de  
www.dpv-online.de



Interessantes und Aktuelles speziell für unsere Mitglieder – Zugriff über:  
User: **Mitglied**  
Kennwort:  
Über Ihre Mitarbeit und/oder Anregungen freuen wir uns.

 [twitter.com/DPV\\_Pflege](https://twitter.com/DPV_Pflege)  
 [facebook.com/pflegeverband](https://facebook.com/pflegeverband)

## Gemeinsam sind wir stark!

DPV – Kompetenz und Leistungen, die auch Kolleginnen und Kollegen überzeugen!

## Fordern Sie Infomaterial an!

### DPV-Hauptstadtbüro Berlin

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Uwe Kropp, Ev.Krankenhaus  
Königin Elisabeth Herzberge gGmbH  
Herzbergstr. 79  
10365 Berlin  
Tel.: 030/5472-2110  
kropp.hauptstadtbuero@dpv-online.de

### DPV Service-Point Baden-Württemberg

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Marion Mielsch  
marion.mielsch@t-online.de

### DPV Service-Point Bayern

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Ivonne Rammoser  
Holzmann Medien GmbH  
Gewerbestr. 2  
86825 Bad Wörishofen  
Tel.: 08247/354340  
Fax: 08247/3544237  
rammoser.servicepointbayern@dpv-online.de

### DPV Service-Point Berlin-Brandenburg

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Uwe Kropp, EKH,  
Herzbergstr. 79, 10365 Berlin  
Tel.: 030/54722110  
kropp.hauptstadtbuero@dpv-online.de

### DPV Service-Point Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Frank Tost  
Seniorenpflegeheim Mittelfeld  
Am Mittelfelde 100, 30519 Hannover  
dpv-point-niedersachsen@kabelmail.de  
Tel.: 0511/87964-119  
Fax: 0511/87964-127

### DPV Service-Point Frankfurt

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Annemarie Czerwinski  
Bertha-Bagge-Str. 55, 60438 Frankfurt  
Tel.: 069/761904  
amalee@t-online.de  
Wichtig: Bitte bei Anfragen als Betreff „DPV-Anfrage“

### DPV Service-Point Hessen

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Karl Heinz Heller  
khheller@gmx.de

### DPV Service-Point Nordrhein-Westfalen

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Stephan Kreuels  
Rechtsanwaltskanzlei  
Coerdeplatz 12, 48147 Münster  
Tel.: 0251/9320 5360  
kreuels@juslink.de

### DPV Service-Point Rheinland-Pfalz

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Ilona Groß  
ilonagross@web.de

### DPV Service-Point Saarland

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Melitta Daschner  
Blattstr. 12, 66564 Ottweiler  
Tel.: 06858/8162  
Mobil: 0172/6844901

### DPV Service-Point Nordost (Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen)

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
c/o Martina Röder  
Tel.: 036331/35101  
roeder.servicepoint-th.sa@dpv-online.de



## Impressum

### Herausgeber

Deutscher Pflegeverband (DPV)  
Rolf Höfert (V.i.S.d.P.)  
Mittelstraße 1, 56564 Neuwied  
Tel.: 02631/8388-0  
Fax: 02631/8388-20  
www.dpv-online.de  
info@dpv-online.de

### PflegeKonkret

– Die Mitgliederzeitschrift des DPV  
erscheint in Kooperation mit HEILBERUFE  
www.springerpflege.de

### Verlag

Springer Medizin Verlag GmbH  
Heidelberger Platz 3  
14197 Berlin

### Druck

Druckpress GmbH  
Hamburger Straße 12  
69181 Leimen